

(Z) Über die in unserem Verlage jüngst erschienenen „Gedichte eines Grossvaters“ von **Adolf Ey** schreibt Rudolf Presber im Breslauer Generalanzeiger:

Johannes Trojan hat dem kleinen, sehr hübsch im Biedermeier-Geschmack ausgestatteten Werkchen das herzliche Geleitwort geschrieben. Der Alte dem Alten. Schon nach dem Titel wird kein Narr hier Sensationen suchen und Capriccios eines Neu-Könners. Stil und Empfindung und Kunst sind alt; aber von jenem Alter, das Jean Paul gemeint hat, wenn er sagt: „Alles veraltet am Menschen, nur das Herz nicht“ . . . Mir hat einmal eine liebe, alte Frau gesagt: „Als Mutter war ich vielleicht gar nicht am Platz; da muss man oft streng und hart sein. Aber als Grossmutter leb' ich wieder auf. Es ist so herrlich, ohne Reue verwöhnen zu dürfen.“ Etwas von solchem Geiste geht durch das Buch. Die Enkel sind ihm Freude, Arbeit, Lebensinhalt. Durch den ganzen Tag begleitet sie seine Liebe. Vom frühen Morgen, wenn die kleinen Fäustchen an die Kammertür des Grossvaters hämmern, bis zum späten Abend, wenn der alte „Gnadenlöhner“, der sich lang um's Beten gedrückt, mit ihnen die Hände falten muss: „Ich bin klein, mein Herz ist rein —“

Nur ein kleiner fetter Nacken,
Nur zwei Ärmchen kugelrund,
Nur zwei ros'ge Kinderbacken,
Nur ein herzig süsser Mund,
Nur ein keckes, stumpfes Näschen,
Nur zwei blaue Guckäuglein —
Wie kann nur solch' drollig Häschen
Unsre ganze Wonne sein?

Manchmal schleicht mit trüber Stirne
Sich die Sorge in das Haus;
Stampft herein die süsse Dirne,
Wankt die Alte scheu hinaus.
Zwitschert nur das kleine Mündchen,
Lacht die Welt im Sonnenschein.
Wie kann nur solch' dummes Kindchen
Solch' ein Zauberhexchen sein?

Das ist der Ton des Buches. Ich hab's mit Rührung aus der Hand gelegt. Ein spät geweckter Poet spricht ganz harmlos zu uns. Ein guter Mensch, ein gesund empfindender alter Herr, dem das liebe Lächeln gut steht und die Runzeln kleiden Es ist etwas Schönes um die stille Herbstsonne, die auf solchen Büchern liegt. Es springen keine Knospen mehr, und es raschelt schon leise im welken Laub. Keine heissen Düfte liegen verlangenweckend in der Luft. Aber es ist, als ob viel Verwirrendes mit den Blumen und Wandervögeln gegangen wäre; und die Landschaft steht goldenklar gen den freundlichen Himmel. R. P.

Preis gebunden 2 M 50 ₤ ord, 1 M 85 ₤ netto, 1 M 65 ₤ bar u. 7/6 Freixemplare.

Berlin, im November 1903.

A. Hofmann & Comp.



Carl Haushalter, Verlagsbuchhandlung in München.

(Z) Für das Weihnachts-Geschäft empfehle Ihnen die in meinem Verlage erschienenen Bilderbücher von

Lothar Meggendorfer.

Soeben erschienen:

Novität 1903. **Viel Vergnügen.** Ein neues 6 farbiges Klappbilderbuch für die Kleinen. — Format 12,5:12,5 cm mit 48 Bildern aus dem Leben auf dem Lande ohne Text. Preis des in feinsten Lithographie ausgeführten Buches 1 M ord., 75 ₤ netto, 60 ₤ bar und 7/6.

Novität 1902. **Trulala.** Ein humoristisches Bilderbuch. Vierfarbendruck u. Text. Gr. 4°. Preis 3 M ord., 2 M 25 ₤ netto, 1 M 80 ₤ bar u. 11/10. Für Ihr Schaufenster empfehle Ihnen einzelne besonders dankbare Blätter.

Ein humoristisches Jugendbuch ersten Ranges ist auch:

Bertha Rebel, Familie Wickelwackel. Reich illustriert von einem Münchener Künstler. — Preis des mit koloriertem Einband geschmückten Buches 1 M ord., 75 ₤ netto, 60 ₤ bar u. 7/6. — Der echt süddeutsche Humor in dieser mit leichtem Dialektanflug in Prosa geschriebenen Schilderung eines an komischen Erlebnissen reichen Landaufenthaltes, sollte das Buch bei süddeutschen und österreichischen Sortimentern für Weihnachten unentbehrlich machen.

Ich liefere alle drei in je einem Exemplar zur Probe mit 50%.

Ich bitte zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Carl Haushalter
Verlagsbuchhandlung.